Redaktion und Administration:
Krakau, Sławkowska 29
Telephon 1554.
Abonnements und Inseraten Aufnahme:
Krakau, Sławkowska 29
und alle Postämter.

DIE KORRESPONDENZ

ERSCHEINT TAGLICH UM 2 UHR NACHMITTAGS

10 Heller
für Krakau.
Abonnement:
Monatlich mit Zustellung ins Haus resp. mit Feldpostzusendung Kr. 4

Nr. 26. Krakau, Sonntag, den 6. September 1914. I Jahr.

Die Kriegsvorbereitungen Rumäniens.

Galatz und Konstanza gesperrt.

Bukarest, 6 September.

Die Kriegsvorbereitungen sind in vollem Gange. In den letzten Tagen sind auch die heuer Assentierten einberufen worden. Die Mobilisierung geht in vollständiger Ordnung vor sich. Die Grenze gegen Ungarn ist vollkommen frei. Die Donaumündung bei Galatz und der Hafen von Konstanza sind vollständig gesperrt. Die Situation in Rumänien scheint sich vollkommen geändert zu haben, zumal noch in der ersten Augustwoche grosse russische Militär- und Munitionstransporte nach Serbien hier durchgingen.

Die gesamte Wehrmacht Russlands engagiert.

Rom, 6 September.

(Ueber Paris). Hier ist eine Meldung eingetroffen, wonach in den gegenwärtigen nördlichen Kämpfen zwischen Oesterreich-Ungarn und Russland die gesamte Wehrmacht auf russischer Seite engagiert ist.

Die Revolution in Odessa.

Frankfurt a. M., 6 September.

Die „Frankfurter Ztg." meldet aus Stockholm: Trotz aller Ableugnungen der russischen Regierung herrscht nach dem Bericht eines soeben von Südrussland heimgekehrten schwedischen Ingenieurs Revolution in Odessa; die Stadt ist vom telephonischen und telegraphischen Verkehr mit der Aussenwelt abgeschnitten.

Räumung von Rouen.

Kopenhagen, 6 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.")

Nach einer Nachricht aus London haben die Franzosen Rouen geräumt.

Vor der Belagerung von Paris.

Paris, 6 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.")

Die „Temps" meldet ihre Übersiedelung nach Bordeaux.

Frankfurt, 6 September.

Die »Frankfurter Ztg.« meldet aus Mailand, dass der telephonische Verkehr zwischen Paris und Wien, welcher bisher ohne Hindernisse bestand, sistiert wurde, weil seit Freitag Mittag das Pariser Telephonamt nicht antwortet.

Paris erwartet die Deutschen am 10. September.

Wachsende Panik.

Paris, 6 Sept. (Ueber Rom.).

„Giornale d'Italia" veröffentlicht einen B ief aus Paris, demzufolge man in Paris am 10 September die Deutschen, erwartet. Die Panik wächst. Von der Panik zur Revolution ist nur noch ein Schritt.

Der sozialistische Abgeordnete Renaudet erörtert in der „Humanité" das Gerücht, dass die Regierung beabsichtige, Paris als offene unbefesfigte Stadt zu erklären und alle Truppen herauszuziehen, um ein Bombardement der Stadt zu verhindern. Gegen diese Absichten der Regierung erhebt Renaudet Protest.

„Tribuna" meldet aus Paris, dass der eigentliche Grund für den Wechsel im französischen Kabinett der Wunsch war, Messimy als Kriegsminister zu beseitigen, der mit dem Generalissimus Joffre in Fehde war und diesen angeblich genötigt habe, die Offensive zu ergreifen, was ein Fehler war. Messimy setzte seine Günstlinge in hohe Stellungen ein, wie den ganz unfähigen General Persin.

Paris bereitet sich auf die Belagerung vor.

Die Zivilbevölkerung muss ihre Häuser bei den Forts demolieren.

Das Tageblatt meldet aus Paris (über Zürich): Auf Befehl des Militärgouverneurs Galioni müssen in vier Tagen ab 3 September die Hausbesitzer in der Zone der alten und neuen Forts ihre Häuser sämtlich demoliert haben.

Deutsche Regierung in Belgien

Berlin, 6 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.")

Im Gebiete des kaiserlich deutschen Gouvernements in Belgien wird dieser Tage ein Postamt eingerichtet, dass der staatlichen Postverwaltung in Berlin unterstehen wird.

Mobilisierung in der Türkei.

Konstantinopel, 6 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Die Militärverwaltung fordert die Reservisten bis zum 45 Lebensjahr auf, sich zum Militärdienst zu melden.

London, 6 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.")

Unter dem Vorsitz des Lordmajor fand in der Gildhall eine Manifestation statt, an der Marineminist. Churchil und andere Minister, als auch Oppositionsmitglieder teilnahmen. Der Premier Ausquit hielt eine längere Rede in welcher der Politik Greys Lob zollte u. unter anderem erklärte, die ganze Verantwortung für alle gegenwärtigen Ereignisse trage Deutschland. Der Führer der Opposition Bonar Law bezeichnete diesen Krieg als das letzte grösste Verbrechen in der Geschichte. Balfour sagte, wenn wir jetzt zurücktreten würden, würden wir zum Lehnsland eines Staates.

Budapest, 6 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.")

Heute Nacht kamen wieder zwei Züge mit 1800 russischen Gefangenen.

Wien, 6 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Bei der heutigen Ziehung der 3%-igen Kreditlose II. Emission aus dem J. 1889 fiel der Haupttreffer von 60.000 K. auf Ser. 1289 Nr. 27.

Venedig, 6. September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Fürst u. Fürstin Wied sind nach Lugano abgereist.

Frankfurt, 6. September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Die Frankfurter Ztg. meldet: Vor einigen Tagen wurde auf dem Dampfer Potsdam der Holland-Amerika Linie während der Fahrt nach Rotterdam. Die für Deutschland bestimmte Post konfisciert, die deutschen Passagiere wurden gefangen genommen.

Paris preisgegeben.

Präsident Poincaré hat mit der Regierung der Repulik Paris verlassen Damit ist es nun offenkundig, dass die Haptstadt Frankreichs unhaltbar geworden ist, dass die Besetzung von Paris durch die Deutschen nunmehr eine Frage der Zeit ist; denn die Forts von Paris werden den 42 cm-Mörsern ebensowenig widerstehen können, wie Lüttich und Namur. Und die Deutschen sind schon in nächster Nähe von Paris. Die Armee des General von Kluck, welche die Engländer und die französischen Territorialtruppen bei Cambrai und Combles geschlagen hat, ist inzwischen bereits in Compiégne, 80 km vor Paris eingetroffen, wo die Armee des Generals von Bülow nach dem Sieg bei St. Quentin mit ihr zusammengetroffen sein dürfte. Zu diesem siegreichen Vorgehen vom Nordosten gesellt sich nun der Vorstoss vom Osten, der nach dem Siege des Kronprinzen zwischen Rheims und Verdun unaufhaltsam vorschreiten wird. Die Festungen, auf die die Franzosen gebaut haben, können den Siegeszug der Deutschen nicht hindern und ein widerstandsfähiges Heer zum Schutze der Hauptstadt besitzt Frankreich kaum mehr.

Die Situation gegen Russland.

Frankreichs einzige Hoffnung ist nun Russland geworden. Russland hat fast seine ganze Wehrmacht gegen Galizien geworfen und versucht, unsere Armeen zu überrennen. Der Kampf um Lemberg ist das grösste Ringen der Weltgeschichte. Bravourös widerstehen unsere Truppen dem Ansturm der vielfach überlegenen feindlichen Macht. Der Sieg der Armee Auffenberg rückt die Entscheidung in nächste Nähe. Sobald General Auffenberg den Bug überschreitet, ist die russische Offensive gegen Lemberg im rechten Flügel bedroht und muss zurückgehen. Solange muss unsere Armee vor Lemberg standhalten — und sie wird es!

Wie die Englaender kaempfen.

Berlin, 6 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.")

Die „Tägliche Rundschau" berichtet, dass man bei den bei St. Quentin gefallenen englischen Soldaten den Tagesbefehl vorgefunden habe, dass sie im Kampfe mit den Deutschen weisse Fahnen aushängen sollen, um die Deutschen in die nächste Nähe zu locken nnd sie dann um so besser beschiessen zu können.

Graf Tisza über die Lage auf dem Kriegsschauplatz.

Budapest, 6 September.

(Ungar. Korresp. Bur.) Gegenüber verschiedenen Mitteilungen der Tagesblätter konstatiert das Ungar. Korresp. Bureau, dass Graf Tisza gestern im Klub der Arbeitspartei erklärt habe:

Die Lage auf dem Kriegsschauplatz ist gut u. wir können mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Wir können stolz auf unsere Armee sein. Wir haben eine Woche voll Sorgen durchlebt, aber das Schlimmste ist bereits vorbei.

Berlin, 6 September.

(Wolff'sches Bur.)

Im Parlamentsgebäude fand unter Vorsitz des Vizepraesidenten Paasche eine Beratung der Fuhrer der bürgerlichen Parteien des Reichstages statt, um den starken Willen der deutschen Abgeordneten zu manifestieren, dass man auch im Kampfe zur See alle Kräfte des Volkes bis aufs äusserste anspannen soll. Daher haben sich auch die auf der Deklaration unterfertigten Mitglieder des Reichstages bereit erklärt, in ihren Fraktionen u. in dem Reichstag dafür Sorge zu tragen, dass alle Verfügungen des Marineamtes vom Parlament approbiert werden, die sich aus der Kriegsnotwendigkeit ergeben würden.

Insbesondere sind sie bereit, sich für die sofortige Nachschaffung der verlorenen Schiffe und für die sofortige Durchführung der im Jahre 1912 beshlossenen Verfügungen betreffs des Baues von Schiffen, der für das Jahr 1915 vorhergesehen war, zu erklären, unter Herabsetzung der Verwendungszeit eines Schiffes von 20 auf 15 Jahre.

Die Deklaration wurde von den versammelten Parteiführern unterzeichnet.

Konstantinopel, 6 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Das in französischer und türkischer Sprache erscheinende Militärblatt „La defence nationale" bespricht die österr.-ungar. Kriegsoperationen und erklärt zum Schlusse, dass man dem oester.-ungar. Generalstab anlässlich der Siege der Armee gratulieren müsse. Oesterreich-Ungarn hat bewiesen, dass seine Taktik die richtige sei.

Berlin, 6 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Der Korresp. des Berliner Tagblattes berichtet aus Brüssel: Ein seit 15 Jahren in Paris ansässiger Deutscher, der das Aussehen des französischen Militaers gut kennt, versichert, dass er am 3 Aug. morgens, also noch vor Ablauf des an Belgien gerichteten deutschen Ultimatums, erfahren habe, französische Truppen befänden sich auf dem Südbahnhofe von Brüssel. Er hat sich davon mit eigenen Augen überzeugt, denn er traf um 3 Uhr nachmittags tatsächlich zwei Infanterieregimenter vor dem Bahnhof. Am 3 Aug. morgens bemerkten die Deutschen einen französischen Kavalleristen bei Sedan, der nach dem nächsten Dorf fragte. — Zwei Stunden später beobachtete man den Ausmarsch französischer Soldaten aus jenem Dorf. Die Namen und Anschriften der betreffenden Zeugen stehen jederzeit zur Verfügung. Es ist demnach erwiesen, dass die französischen Truppen vor dem Ablauf des deutschen Ultimatums in Belgien einmarschiert sind und somit im Einverständnis mit Belgien die belgische Neutralität verletzt haben.

Depeschenwechsel zwischen dem Sultan und König Ferdinand.

Wien, 6 September.

Die „Südslavische Korrespondenz" meldet aus Konstantinopel: Einer Blättermeldung zufolge hat zwischen dem Sultan und dem Zaren Ferdinand im Anschluss an den Empfang der türkischen Spezialmission durch den König ein herzlicher Depeschenwechsel stattgefunden.

Wien, 6. September.

Der Kriegsberichterstatter der „Kronenzeitung" telegraphiert seinem Blatte: Ich erfahre soeben, dass die ernste Lage bei Lemberg nur durch hochverräterische Umtriebe der Bevölkerung möglich geworden ist. Dies geht daraus hervor dass auf jede Aktion unserer Truppen sofort die entsprechende Antwort auf russischer Seite erfolgte. Unsere Truppen halten sich ausgezeichnet. Die grossen Siege unserer Nordtruppen werden nicht ohne Wirkung auf die ganze Kampflinie bleiben.

Bordeaux, 6 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.")

(Via Rom Ag. Havas.)

Der Minister des Innern hat im Ministerrat, der unter dem Vorsitz des Praesidenten Poincaré stattgefunden hat, die Mitteilung gemacht, dass er einen Bericht der Praefekten über den vorzüglichen Geist, über die Ruhe u. das Vertrauen der Bevölkerung zur Regierung erhalten habe. Der Ministerrat beschäftigt sich hier auch mit den zu treffenden Anordnungen, betreff einer guter Verproviantierung der Zivilbevölkerung.

Bordeux, 6 September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

(Vie Rom) Seit der Ankuft der französichen Regierung u. der französchen Behörden herrscht hier ein aussergewöhnliches Leben. Der Praesident der Republick Poincaré resiediert in der Praefektur, der Ministerpraesident Viviani im Rathaus, der Kriegsminister im Korpskomando, der Marineminister Augagner in der Marineschule. Die Botschafter befinden sich gleichfalls in Bordeaux, die Abgeordneten in Arcachon. Täglich kommen viele Parlamentarier an.

England kauft die Flotte Portugals.

Das „Het Nieuwe Dagblad" in Rotterdam meldet nach englischen Zeitungen, dass die britische Regierung die portugiesische Flotte angekauft habe. Die portugiesische Flotte besteht aus einem Panzerkreuzer, 4 Kreuzern, 6 modernen Kanonenbooten, 11 alten Kanonenbooten und 5 Torpedobooten.

Ungünstige Situation der englischen Flotte in der Nordsee?

Rom, 6 September.

Dem „Giornale d'Italia" wird aus London berichtet, dass ein Kampf zwischen der deutschen und englischen Flotte in der Nordsee nicht stattfinden werde. Obwohl die ziffermässige Ueberlegenheit der Engländer hier zweifellos besteht, wird die Situation der Engländer in diesen Gewässern als sehr ungünstig bezeichnet.

Wir haben die Depeschen des k. k. Korrespondenzbureaus, die von gestern 2 Uhr mittags bis heute 2 Uhr mittags eingelangt sind, in die heutige Nummer aufgenommen. Sollten inzwischen wichtige Meldungen eintreffen, so werden dieselben durch ein Extrablatt veröffentlicht.

Verantwortlicher Redaktuer: Zygmunt Rosner. Verlag der „Korrespondenz" Krakau, Sławkowskagasse 29. — Druck „Prawda", Krakau, Stolarska 6.